

03-KUG-1101	Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Zöllner
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-1101.ÜB01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

03-KUG-1101.ÜB01a	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
DozentInnen	PD Dr. Michael Lingohr
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mo 11:15-12:45 Seminarraum 15 ab 24.10.22
Kursbeschreibung	Die einführende Übung vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin. Dabei werden die grundlegenden Techniken der Literaturrecherche in Bibliotheken und digitalen Medien, der kritischen Textlektüre und der mündlichen und schriftlichen Präsentationsmethoden am konkreten Beispiel geübt. Die Übernahme eines Referates ist verpflichtender Bestandteil (Vorleistung) der Übung. Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung des Referates bildet die Prüfungsleistung. Die Referate werden ausschließlich bis zum 24.10.2022 vergeben.
Organisatorisches	Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung geplant. Ggf. wird sie im laufenden Semester zum digitalen Format übergehen.
Literatur	Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

03-KUG-1101.ÜB01b	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
DozentInnen	Dr. Marie-Louise Monrad Møller
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Di 11:15-12:45 Seminarraum 15 ab 25.10.22
Kursbeschreibung	Die einführende Übung vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin. Geübt werden die grundlegenden Techniken der Literaturrecherche in Bibliotheken und digitalen Medien, die kritische Textlektüre und mündliche und schriftliche Präsentationsmethoden. Die Übernahme eines Referates ist verpflichtender Bestandteil (Vorleistung) der Übung. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt. Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung des Referates bildet die Prüfungsleistung.
Organisatorisches	Dr. Marie-Louise Monrad Møller Die Termine für die Referate werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen vergeben.

03-KUG-1101.VL01 Überblicksvorlesung I

03-KUG-1101.VL01 Überblicksvorlesung I

DozentInnen Prof. Dr. Frank Zöllner

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 15:15-16:45 Hörsaal 1 301 ab 19.10.22

Kursbeschreibung Diese Veranstaltung richtet sich in allererster Linie an Studierende, die sich für ein wissenschaftliches Kunstgeschichtsstudium entschieden haben und die für dieses Studium grundlegenden Objektkenntnisse der älteren Kunstgeschichte erwerben wollen. Im Zentrum der als Überblick angelegten Vorlesung stehen wesentliche Phasen und Erscheinungsformen der Kunstgeschichte sowie die daraus resultierenden Forschungsfragen für Bildkünste (Malerei, Plastik, Grafik), Architektur und Urbanistik. Der Rahmen der Vorlesung ist weit gesteckt und reicht von den frühen Hochkulturen bis in die Epoche des Barock. Neben Objektkenntnissen werden ein Überblick über unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und ihre Methoden innerhalb der Kunstgeschichte vermittelt sowie Fragen nach Kanon, Kanonbildung und Kanonsturz angesprochen.

Organisatorisches

Literatur

03-KUG-1102 Bildkünste

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Prüfung Klausur

Dauer / Startsemester 1 / WiSe 2022/23

03-KUG-1102.SE01 Einführung in die Bildkünste

03-KUG-1102.SE01a Einführung in die Bildkünste

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 9:15-10:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22

Kursbeschreibung In der Veranstaltung werden Grundfragen der Kunstgeschichte erörtert. Am Anfang stehen Probleme der Form wie der Stilbegriff in seiner historischen Entfaltung sowie die Geschichte der Epochenbegriffe vom frühen Christentum bis zur Postmoderne im 20. und 21. Jahrhundert. Es folgen Aspekte der Inhaltsanalyse (Motiv, Bildnarrativ) sowie der Ikonographie (pagane, christliche, politische). Zeichensysteme (icon, index, symbol) und Medien bzw. Techniken (Gemälde, Skulptur, Buchkunst, Graphik, ostkirchliche Ikone, Video, Film, digitale Kunst, etc.) werden vorgestellt, bevor anhand von bekanntesten Malern und ihren Hauptwerken Gattungen der Kunst (wie Stillleben, Landschaft, Porträt, Genre- und Historienmalerei) und deren zeitweilig etablierte Hierarchie exemplarisch präsentiert werden. Zudem wird ein Einblick in die Terminologie sowie in die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte (Bildwissenschaft, Rezeptionsästhetik,

visuelle Kultur, postkoloniale sowie feministische Kunstgeschichte, Provenienzforschung) im Dialog mit Nachbardisziplinen (Kultur-, Literatur-, Medienwissenschaft) gegeben.

Organisatorisches

Literatur Literatur wird in digitaler Form am Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

03-KUG-1102.SE01b Einführung in die Bildkünste

DozentInnen Prof. Dr. Nadja Horsch

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 15:15-16:45 Seminarraum 15 ab 20.10.22

Kursbeschreibung Im Seminar lernen die Studierenden wesentliche Epochen, Medien und Gattungen der Bildkünste kennen und erwerben Grundkenntnisse in der christlichen und profanen Ikonographie. Wir erarbeiten Terminologie und Techniken zur wissenschaftlichen Erschließung kunsthistorischer Objekte: zur Beschreibung, Analyse und historischen Einordnung von Werken der bildenden Kunst.

Organisatorisches

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

03-KUG-1102.ÜB01 Einführung in die Bildkünste

03-KUG-1102.ÜB01a Bildkünste der Vormoderne: Übung vor Leipziger Originalen

DozentInnen Prof. Dr. Evelin Wetter

Zeit/Ort

Kursbeschreibung Im Zentrum der Übung stehen Bildwerke aus einem Zeitraum vom 9. bis zum 16. Jahrhundert. Sämtlich in Leipziger Sammlungen zugänglich, sind sie vielfach auch eng mit der Geschichte der Stadt verknüpft. In Referaten vor Ort gilt es, ihre materielle und technische Beschaffenheit zu erfassen, ausgehend von ihren Inhalten die bildkünstlerische Umsetzung zu beschreiben, die Kriterien einer Datierung und Lokalisierung ihrer Herstellung nachzuvollziehen sowie ihre unterschiedlichen Funktionen und teils auch ihr 'Nachleben' in den Blick zu nehmen. Das Spektrum reicht von einer Elfenbeinschnitzerei über Bildtextilien, Tafelmalerei und Skulptur bis hin zu Buchmalerei, Zeichnungen, Holzschnitt und Kupferstich. Um die in den Referaten erarbeiteten Zusammenhänge und Grundlageninformationen als Vademecum für die Seminargruppe auch dauerhaft verfügbar zu halten, soll zu jedem Referat ein Themenblatt mit den wichtigsten Informationen zum Objekt und einer Darstellung der konsultierten Literatur vorgelegt werden.

Organisatorisches

Erwartete Leistungen: Aktive Mitarbeit, Referat, Themenblatt
Das Seminar findet in vier Blockveranstaltungen statt: 28.10.2022, 10.–18.00 Uhr: Einführung im Seminarraum, Erläuterung der Aufgabenstellung, Erstellen einer Maske für das Themenblatt auf der Grundlage zuvor versendeter Texte, Vorstellen des Semesterapparates in der Institutsbibliothek sowie diverser Nachschlagewerke, Vorstellen diverser Online-Recherchetools, anschließend gemeinsamer Gang in das GRASSI Museum
25.11.2022, 10.–18.00 Uhr: Referate vor Ort;
9.12.2022, 10.–18.00 Uhr: Referate vor Ort;
21.1.2022, 10.–18.00 Uhr: Referate vor Ort und Nachbesprechung aller Themen im Seminarraum (Abschlussdiskussion zu den Vademecum-Blättern)

Literatur Kunstgeschichte. Eine Einführung, hrsg. von Hans Belting, Heinrich Dilly u.a., Berlin 2008 (7. Überarbeitete und erweiterte Auflage) [zur Anschaffung empfohlen]; weitere Titel, die v.a. für die Referate relevant sind, werden in der Institutsbibliothek in einem Semesterapparat bereitgestellt.

03-KUG-1102.ÜB01b	Einführung in die Bildkünste
DozentInnen	Nadine Luskovec
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 13-14:45 Seminarraum ab 20.10.22 / Einzeltermin 8 SWS Fr 10-15 Grassi-Museum am 25.11.22
Kursbeschreibung	Die Übung führt an die Terminologie, die Arbeitstechniken und -methoden hinsichtlich der unterschiedlichen Bildkünste heran. Gemeinsam gewinnen wir einen Überblick über stilgeschichtliche Entwicklungen, Formen und Funktionen der Bildkünste und erproben die systematische und epochenübergreifende Beschreibung der unterschiedlichen Gattungen. Im Museum werden die Studierenden die im Seminar erworbenen Erkenntnisse an den Originalen erproben. Das in der Übung gehaltene 15-minütige Referat ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussklausur im Seminar.
Organisatorisches	Die ersten drei Sitzungen (20.10., 27.10., 03.11.) werden von 13:00 Uhr (s.t.) - 14:45 Uhr im Institut stattfinden. Die Übung beinhaltet einen Blocktermin im Grassi Museum am 25.11. (Freitag) von 10:00 - ca. 15:00 Uhr (inkl. 1h Mittagspause). An allen weiteren Terminen treffen wir uns um 13:00 Uhr (s.t.) in der Eingangshalle des Museums der bildenden Künste (MdbK). Gemeinsam lernen wir Leipzigs Museum der bildenden Künste (MdbK) kennen und verschaffen uns einen Überblick über die Sammlung.
Literatur	Die benötigte Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Empfehlungen zur freiwilligen vorbereitenden Lektüre sind: Frank Büttner/Andrea Gottdank: Einführung in die Malerei. Gattungen, Techniken, Geschichte. München 2012; Frank Büttner/Andrea Gottdank: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten. 7. Auflage. München 2019 (1. Auflage 1985); Hans Belting/Heinrich Dilly/Wolfgang Kemp et al. (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008; Ulrich Pfisterer: Kunstgeschichte zur Einführung. Hamburg 2020.

03-KUG-1201	Praxis und Berufsfelder
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-1201.SE01 Gegenstandssicherung im Bereich Bildkünste und Neue Medien

03-KUG-1201.SE01	Transforming Museums: Towards A Feminist Museology
DozentInnen	Marina Vinnik
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 9:15-10:45 Seminarraum 14 ab 19.10.22
Kursbeschreibung	<p>This course will revolve around feminist approaches to curating, museology, and archival research. We will touch on new materialism, gender theory, museology, decolonial theory, and post-humanist studies. First, we will examine social media approaches to the museum and look into the ways in which museums are represented and explore the museum as an experience. Then we will look into the theories of feminist museology and ask what a feminist approach to the museum or archive can look like. Finally, this course will offer practical experience in which we will engage with the local scene of Leipzig through such institutions as MdBK (Museum der bildenden Künste) and the HGB (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)</p> <p>Am 09.11.2022 und 16.11.2022 findet zusätzlich zur Veranstaltung von 9-11 Uhr jeweils ein Termin von 12-14 Uhr im Museum der bildenden Künste statt</p>

Organisatorisches

Literatur

03-KUG-1201.ÜB01 Gegenstandssicherung im Bereich Architektur und Urbanistik

03-KUG-1201.ÜB01	Gegenstandssicherung im Bereich Architektur und Urbanistik
DozentInnen	Hillrich Teismann
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	<p>Die Übung wird einen Überblick über die Arbeit der Stadtverwaltung Leipzig im Bereich des Städtebaus und der Denkmalpflege geben. Teilnehmen werden Denkmalpflegerinnen, Stadtplaner und Architektinnen der Stadtverwaltung Leipzig. Wir wollen die Themen der wachsenden und sich transformierende Stadt in unterschiedlichen Stadtgebieten fachübergreifend diskutieren. An den vier Tagen der Übung werden wir Stadtschichten unterschiedlicher Epochen betrachten und auf Stadtpaziergängen an konkreten Beispielen die Arbeit an der Weiterentwicklung der Stadt diskutieren.</p> <p>Der inhaltliche Input kann sowohl in Form von theoretischen Einführungen wie konkreten Fragen in den Stadtgebieten von Referaten erbracht werden.</p> <p>An allen Tagen werden wir nach dem inhaltlichen Auftakt Spaziergänge in die Gebiete unternehmen. Die genauen Zeiten und Routen werden wir während der Übung besprechen.</p>
Organisatorisches	<p>Die Übung findet an vier Tagen als Blockveranstaltung statt.</p> <p>Termin 1: Einführung in die Inhalte der Übung, Organisatorisches, Leistungen. Thema: Leipzig. Die Stadt des Mittelalters, der Renaissance und des Barock. Treffen 14.11.2022, 10 Uhr, Institut für Kunstgeschichte.</p> <p>Termin 2: Thema: Die Stadt des 19. und angehenden 20. Jahrhunderts. Stadterweiterung und Industriekultur. Treffen 28.11.2022, 10 Uhr, Neues Rathaus, Zimmer 495</p> <p>Termin 3: Thema: Die Stadt der Moderne.</p>

Treffen: 09.01.2023, 10 Uhr. Ort wird noch bekanntgegeben.
Termin 4: Grünau. Stadterweiterung der Nachkriegszeit.
Treffen: 23.01.2023, 10 Uhr. Grünau. Genauer Ort wird noch bekanntgegeben.

Literatur Engelbert Lütke Daldrup: Leipzig. Vorstellungen des Dezernenten für Planung und Bau. Stadtbauwelt Nr. 129. Gütersloh 1996. S. 668-673.
Stadt Leipzig: Leipzig-Innenstadt. Städtebaulicher Denkmalschutz 1994-2017. Leipzig 2018. S. 6-25 Peter Leonhardt; Moderne in Leipzig. Architektur und Städtebau 1918-1933, Leipzig 2007. S. 16-43.
Klaus von Beyme, Werner Durth, Nils Gutschow, Winfried Nerdinger, Thomas Topfstedt (Hrsg.): Neue Städte aus Ruinen. Deutscher Städtebau der Nachkriegszeit. München 1992. S. 9-31; 182-196 Weiterführende Literatur: Christoph Kaufmann, Peter Leonhardt, Annett Müller: Plan! Leipzig. Architektur und Städtebau 1945-1976. Dresden 2018.
Stadt Leipzig, Amt für Bauordnung und Denkmalpflege (Hrsg.): Denkmal-Stadt-Leipzig. 30 Jahre kommunale Denkmalpflege. Leipzig 2022

03-KUG-1201.ÜB02 Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

03-KUG-1201.ÜB02	Kunstvermittlung in Theorie und Praxis
DozentInnen	M. A. Olga Vostretsova
Zeit/Ort	2 SWS / 14-täglich 4 SWS Di 13:15-16:45 Seminarraum 15 ab 25.10.22
Kursbeschreibung	Kunstvermittlung ist ein dynamisches Feld, das zwischen praktischen Tätigkeiten der Vermittler*innen, Kurator*innen und Künstler*innen sowie theoretischen Auseinandersetzungen angesiedelt ist. Unscharfe Grenzen zwischen der Produktion, dem Ausstellen und der Rezeption zeitgenössischer Kunst lassen experimentelle Zugänge hinsichtlich der Adressierung des Publikums zu. Die Idee der Kunstvermittlung als etwas der Kunst bzw. der Ausstellung Untergeordnetes, das außerdem auf dem Defizitmodell (dem Publikum mangelt es am Expertenwissen) basiert, wird nach und nach in neueren Theorien und Praxen in Frage gestellt. Der Fokus der Übung liegt auf Ansätzen, die klassische Vermittlungsstrategien und Formate hinterfragen und Vermittlung als eine emanzipatorische und prozessorientierte Praxis verstehen. Ihre praktischen und theoretischen Hintergründe werden anhand von gemeinsamer Lektüre theoretischer Texte und mittels konkreter Beispiele sowohl aus der institutionellen als auch der unabhängigen Ausstellungspraxis in Leipzig betrachtet.
Organisatorisches	Blockveranstaltung im zweiwöchigen Rhythmus
Literatur	Eva S.-Sturm: Im Engpass der Worte. Reimer Verlag 1996. – Carmen Mörsch: „Am Kreuzungspunkt von vier Diskursen: Die documenta 12. Vermittlung zwischen Affirmation, Reproduktion, Dekonstruktion und Transformation.“ In: dies. (Hg.) Kunstvermittlung II. Zwischen kritischer Praxis. Zürich 2009 – Das pädagogische Unverhältnis: lehren und lernen bei Jacques Rancière, Antonio Gramsci und Foucault. Wien 2009 – Beatrice Jaschke, Nora Sternfeld, schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis (Hg.): Educational turn: Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung. Wien-Berlin 2012 – Rahel Puffert: Die Kunst und ihre Folgen: Zur Genealogie der Kunstvermittlung, Bielefeld 2014 – Carmen Mösch, Sigrid Schade, Sophie Vögele (Hg*innen): Kunstvermittlung zeigen: über die Repräsentation pädagogischer Arbeit im Kunstfeld. Wien 2017; –Tim Pickartz: „Drei Perspektiven auf Vermittlung“. In: ders. »Der Tanz war sehr frenetisch...« – Kuratorische Praxis, Kunstvermittlung und Vermittlungskunst auf der DOCUMENTA (13), Bielefeld 2019.

03-KUG-1202	Epochen und Regionen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nadja Horsch
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-0401.VL01 Architektur und Urbanistik

03-KUG-0401.VL01	Lateran versus Vatikan: Primatanspruch und Kunstpolitik in Rom, 313-1650
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 13:15-14:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22
Kursbeschreibung	<p>Unter Kaiser Konstantin dem Großen wird zu Beginn des 4. Jahrhunderts die Wandlung Roms zur "Roma christiana" und zum Zentrum des Kirchenstaates eingeleitet. Zwei Orte spielen dabei über Jahrhunderte eine herausragende Rolle: einerseits der Lateran, erster Amtssitz des Papstes als Bischof von Rom und Standort der ältesten "offiziellen" christlichen Kirche, der von Konstantin ursprünglich dem Salvator geweihten Basilika San Giovanni in Laterano; andererseits der Vatikan mit der ebenfalls konstantinischen Basilika über dem Grab des Hl. Petrus und dem später als päpstliche Hauptresidenz genutzten mittelalterlichen Palastkomplex. Die abwechselnde Privilegierung und Präferenz dieser beiden Zentren von Seiten der Päpste, ihre Rolle im päpstlichen Zeremoniell und ihre Popularität bei den Rompilgern spiegeln sich über die Jahrhunderte in zahlreichen prestigeträchtigen Bauaufträgen und Ausstattungsmaßnahmen: von den konstantinischen Kirchenstiftungen über die mit weltlichen Vorbildern konkurrierenden Raumprogramme der Palastarchitektur bis hin zur Propagierung von Ikonen und Reliquien. Neben den Päpsten treten zudem die jeweiligen Kapitel, Kardinalprotektoren, Bruderschaften und private Stifter als Akteure im Konkurrenzkampf zwischen Lateran und Vatikan auf. In der Vorlesung werden die wichtigsten Bau- und Ausstattungskampagnen sowohl am Lateran als auch am Vatikan alternierend vorgestellt und die Bezüge und Konkurrenzen der jeweiligen Akteure untereinander als wichtiger Motor päpstlicher wie auch stadtrömischer Kunstpolitik herausgearbeitet. Ein weiterer Aspekt betrifft die sehr unterschiedliche Rezeptionsgeschichte der beiden Komplexe: Während der Vatikan bis heute auf dem Programm jedes Rombesuchs steht, fristet der Lateran eher ein Schattendasein, das seiner historischen Rolle und auch dem kunst- und kulturhistorischen Wert seiner Denkmäler keineswegs entspricht.</p>
Organisatorisches	
Literatur	Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

03-KUG-0402.SE01 Bildkünste

03-KUG-0402.SE01b #	Kunst und Zensur: Formen „Inquisitorischer Mentalität“ und Antworten der Karikatur
DozentInnen	Dr. Michael Scholz-Hänsel
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 9:15-10:45 Seminarraum 15 ab 20.10.22
Kursbeschreibung	<p>Die aktuellen Ereignisse um die documenta fifteen haben das alte Thema Kunst und Zensur plötzlich auch bei uns wieder aktuell gemacht. Eine der wirksamsten Antworten auf Zensur liefert die Karikatur. – Im Seminar wollen wir das historisch angehen. Dabei würde ich gerne auf meine eigenen Stärken zurückgreifen. Diese liegen bei einem Artikel zur Kunstzensur (im Handbuch der Politischen Ikonographie) und beim Thema meiner Habilitation (Inquisition und Kunst). Also sammeln Sie bitte schon einmal alles was Sie dazu finden und beachten Sie den interessanten Aspekt der „Inquisitorischen Mentalität“; der durch sozialen Druck</p>

erzeugten Bereitschaft zur Selbstzensur. – Das Spektrum des Seminars wird so bekannte Namen, wie die von A. Carracci, Bernini, Gillray, Daumier, Heartfield, Franziska Becker, El Roto etc. umfassen, um nur einige zu nennen. Eine aktuelle Ausgabe aller Cartoons des „New Yorkers“ gibt uns zudem die Möglichkeit neueren Tendenzen zur Schnittmenge zwischen harter politischer Karikatur und vermeintlich seichten Cartoons nachzuspüren. – Am Schluss werden wir dann hoffentlich besser ausgestattet wieder bei der documenta landen. Wie umgehen mit dem Vorwurf des Antisemitismus? Handelt es sich bei den umstrittenen Darstellungen des Künstlerkollektivs Taring Padi um Kunst, Karikaturen oder um was sonst und kann das einfach so weg?

Organisatorisches

Literatur

Eduard Fuchs: Die Karikatur der europäischen Völker von 1848 bis zur Gegenwart, Berlin 1903; Emile van der Vekene: Inquisition und Ketzerverbrennung in der Karikatur, Luxemburg, 2017; Uwe Fleckner, Martin Warnke und Hendrik Ziegler (Hrsg.): Handbuch der Politischen Ikonographie, München 2011 (Stichworte: Zensur und Karikatur); Bob Mankoff (Hrsg.): The New Yorker. Enciclopedia of Cartoons, New York 2018, 2 Bde.

03-KUG-1202.SE01 Epochen und Regionen

03-KUG-1202.SE01

Recyclen, Fälschen und andere proto-archäologische Praktiken in Spätantike und Mittelalter

DozentInnen

Dr. Armin Bergmeier

Onlineveranstaltung, montags 15:15 – 16:45 Uhr, ab 24.10.2022

Zeit/Ort

Kursbeschreibung

In diesem Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Gesellschaften vor der Etablierung der wissenschaftlichen Archäologie und vor der Schaffung moderner Museen mit Artefakten aus der Vergangenheit umgegangen sind. Wir werden Sammlungs- und Nutzungspraktiken betrachten, zu denen vor allem auch das Recyclen oder Wiederverwenden älterer Stücke gehört. Nicht erst seit dem Ende der Antike ist das Wiederverwenden von Baumaterial und Artefakten eine Konstante menschlichen Schaffens. Darüber hinaus werden wir uns besonders mit der Neuanfertigung von Objekten und Gebäuden beschäftigen, die ältere Stile zitieren und nachahmen. Es wird zu prüfen sein, ob der Begriff des „Fälschens“ angebracht ist oder aber wir die Schaffung neuer Objekte in einem älteren Stil in Bezug auf die vormoderne Zeit mit anderen Kategorien bewerten müssen. Was waren Beweggründe dafür, Artefakte zu recyceln oder täuschend echt nachzuahmen? Welchen Narrativen dienten diese Objekte? Haben wir es mit Vorformen neuzeitlicher Antiquare und Archäolog:innen zu tun? Wir werden im Seminar überprüfen, inwieweit das Fälschen ein modernes Konzept ist, das erst in der frühen Neuzeit mit einem kriminellen Tatbestand gleichzusetzen ist. Dazu werden wir uns vergleichend auch einige Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit anschauen, wie etwa den Florentiner Kunsthändler Stefano Bardini, den Wiener Antiquitätenhändler Salomon Weininger und Marino Massimo de Caro.

Organisatorisches

Das Seminar wird auf Zoom stattfinden. Die erste reguläre Sitzung findet am 7.11. statt. Die Studierenden werden zu den Seminarsitzungen kurze Ausarbeitungen zu zentralen Lektüretexten anfertigen, die in der jeweiligen Sitzung besprochen werden. Diese werden am Ende zur Prüfungsleistung zusammengefasst. Darüber hinaus wird es 3-5-minütige Impulsreferate zu wichtigen Artefakten bzw. Bauten geben.

Literatur

Levi Roach, *Forgery and Memory at the End of the First Millennium* (Princeton, 2021); Christopher S. Wood, *Forgery, Replica, Fiction: Temporalities of German Renaissance Art* (Chicago, 2008); Christopher Wood, Alexander Nagel, *Anachronic Renaissance* (New York 2010); Bruce G. Trigger, *A History of the Archaeological Thought* (Cambridge, 1989); Alain Schnapp, *The Discovery of the Past* (London, 1996); Benjamin Anderson und Felipe Rojas, *Antiquarianisms:*

03-KUG-1205	Kulturgeschichte
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-0402.SE01 Bildkünste

03-KUG-0402.SE01a Comics im Kommunismus und Post-Kommunismus: Zwischen Propaganda und Subversion

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 11:15-12:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22

Kursbeschreibung In den letzten Monaten hat sich die Russische Föderation von einem autoritativen zu einem totalitären Staat gewandelt. Wie im Stalinismus, als satirische Genres schlussendlich verboten wurden, geraten auch gegenwärtige russische Komiker:innen unter Druck. Im gleichen Zuge wird der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelensky, der vor seinem Amtsantritt als Komödiant, Kabarettist und Schauspieler in Satiren wie die Fernsehserie Diener des Volkes (2015) der Öffentlichkeit bekannt wurde, nicht nur in den russischen Medien dafür diffamiert. Die aktuellen Hintergründe des ambivalenten Umgangs mit der Komik und ihrer symbolischen Bildsprache verleihen der Erforschung von Comics im Kommunismus als Mittel der ideologischen Propaganda sowie der politischen Subversion neue Aktualität. Die Veranstaltung soll die Möglichkeiten und Grenzen comicartiger Unterhaltungsformate und ihrer visuellen Rhetorik ausloten, um die Gratwanderung zwischen Affirmation und Subversion genauer zu bestimmen. Dabei soll auch die unkritische, nostalgische Rezeption miteinbezogen werden, die populäre Medien aus der kommunistischen Vergangenheit zunehmend zu begehrten Objekten der Nostalgie macht. Ein Teil der Veranstaltung wird in Form einer Tagung und eines Workshops im Zeitgeschichtlichen Forum vom 2-4. Februar 2023 stattfinden.

Organisatorisches

Literatur Martha Kuhlman/José Alaniz: Comics of the New Europe. Reflections and Intersections. Leuven 2020; Robert Russell: Satire and Socialism. The Russian Debates 1925-1934. Forum for Modern Language Studies XXX/4, 1994, 341-354; Stephan Packard (Hg.): Comics & Politik / Comics & Politics. Berlin 2014; Petra Kock: Das Mosaik von Hannes Hegen. Entstehung und Charakteristika einer ostdeutschen Bildgeschichte. Berlin 1999; Mark Lehmstedt: Die geheime Geschichte der Dgedags. Die Publikations- und Zensurgeschichte des „Mosaik“ von Hannes Hegen. Leipzig 2010; Zdravko Zupan: Die Geschichte der Comics in Serbien 1972-1975. Überleben im Kulturkampf. Übersetzt von Vesna Mors. Redaktion: Ralf Palandt, <http://www.rastko.rs/rastko/delo/11612>, 22.11.2007.

03-KUG-0402.VL01 Bildkünste

03-KUG-0402.VL01	Visuelle Kultur im Kommunismus im transregionalen Vergleich
DozentInnen	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Di 9:15-10:45 Seminarraum 15 ab 25.10.22
Kursbeschreibung	Mit der Gründung der Kommunistischen Internationale (Komintern) 1919 in Moskau, die sich bemüht hat, eine Weltrevolution auszulösen, wurden die sowjetische Ideologie und Ästhetik über verschiedene Netzwerke nach Westeuropa, Asien und Amerika exportiert. Das Ziel war es, das sowjetische Modell als „Sozialismus in einem Lande“ in andere Länder zu verpflanzen. Während in der ersten Phase versucht wurde, regionale Kader auszubilden, ist man in den 1930er Jahren dazu übergegangen, durch eigene Kader die Kontrolle auszuüben. Obwohl die Sowjetunion im Umgang mit andern Völkern in vielen Hinsichten das Erbe des russischen Imperiums antrat, inszenierte sich das multinationale Staat als Bekämpfer des Kolonialismus, Rassismus und Faschismus. In der Veranstaltung werden neben der Sowjetunion in der Periode nach der Oktoberrevolution, im Stalinismus sowie nach dem Zweiten Weltkrieg auch die Kunst in verschiedenen Ländern des Ostblocks sowie in anderen kommunistischen Ländern wie China und das abtrünnige Jugoslawien vorgestellt. Es wird gezeigt, dass es in kommunistischen Ländern nicht nur den Sozialistische Realismus, sondern auch modernistische Stile gab, die sich auf utopische Ideale des Kommunismus beriefen. In die Veranstaltung wird auch eine Tagung über Comics im Kommunismus: Zwischen Propaganda und Subversion am 2-4. Februar integriert, die im Zeitgeschichtlichen Forum stattfinden soll.
Organisatorisches	
Literatur	Aga Skrodzka/Xiaoning Lu/Katarzyna Marciniak (ed.): The Oxford Handbook of Communist Visual Culture. Oxford/New York 2020; Amelia M. Glaser/Steve S. Lee (eds.): Comintern Aesthetics. Toronto 2020; David Crowley (ed.): Socialist Spaces: Sites of Every Day Life in the Eastern Block. Oxford 2020; Beáta Hock/Anu Allas (eds.): Globalizing East European Art Histories. Routledge 2018; Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung: Kommunismus jenseits Eurozentrismus (2019); Stefan Ripplinger: Kommunistische Kunst und andere Beiträge zur Ästhetik. Hamburg 2019.

03-KUG-1205.SE01 Kulturgeschichte

03-KUG-1205.SE01	Skandinavische Landschaften und nationale Identität
DozentInnen	Dr. Marie-Louise Monrad Møller
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 11:15-12:45 Seminarraum 15 ab 20.10.22
Kursbeschreibung	Wer heutzutage als Tourist:in nach Skandinavien reist, tut dies häufig der Landschaften wegen. Insbesondere die offiziellen Tourismusbehörden der Länder Norwegen, Schweden und Island werben mit einmaligen Naturerlebnissen. Dabei galten dichte Wälder und tosende Wasserfälle jahrhundertlang als unzugängliche Gefahrenzonen, die zu meiden waren. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts stellte die nordische Natur deshalb einen motivischen Randbereich der Malerei dar und zahlreiche aus Skandinavien stammende Künstler:innen etablierten ihren Lebensmittelpunkt in Kontinentaleuropa. Ändern sollte sich dies im Zuge der Nationenbildungen. Die skandinavische Natur erfuhr nun eine ästhetische Aufwertung. Diese Aufwertung war in hohem Maße an nationalkulturelle Zuschreibungen gekoppelt und schlug sich in der Entwicklung der Landschaftsmalerei nieder. Trotz der bis heute proklamierten kulturellen Unterschiede zwischen den einzelnen europäischen Ländern, ähneln die Prozesse, die deren nationalkulturelle Identität herausgebildet haben, einander. Nicht nur die

Natur, auch mittelalterliche Gebäude, Sagen, Trachten und Kunsthandwerk fielen europaweit ins Interessengebiet von Künstlern und Gelehrten. Im Seminar sollen die künstlerischen und kulturhistorischen Ursprünge dieser nationalen Wertezuschreibungen und ihr Verhältnis zur Natur und Landschaftsmalerei ergründet werde. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf den Ländern Norwegen und Dänemark liegen

Organisatorisches

Dr. Marie-Louise Monrad Møller

Die Referate werden in der ersten Sitzung vergeben. Das Seminar findet nach Möglichkeit in Präsenz statt.

Literatur

Auswahl: Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt am Main 2005 [London 1983]; Assmann, Jan: Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität, in: Kultur und Gedächtnis, hrsg. von dems. und Tonio Hölscher, Frankfurt am Main 1988, S. 9–19; Berman, Patricia: In Another Light. Danish Painting in the Nineteenth Century, London 2013 [2007]; Hobsbawm, Eric & Ranger, Terence (Hrsg.): The Invention of Tradition, Cambridge 2012 [1983]; Lindskog, Annika & Stougaard-Nielsen, Jakob (Hrsg.): Introduction to Nordic Cultures, London 2020; Warnke, Martin: Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992; Ausst.-Kat.: Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800 bis 1914, Berlin 1997; Ausst.-Kat.: Dahl und Friedrich. Romantische Landschaften, Dresden 2014; Ausst.-Kat.: Faszination Norwegen. Landschaftsmalerei von der Romantik bis zur Moderne, Alkersum 2018.

03-KUG-1206	Theorie, Fachgeschichte und Methoden
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Zöllner
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-1206.SE01 Theorie, Fachgeschichte und Methoden

03-KUG-1206.SE01	Kunst und Kennerschaft
DozentInnen	Prof. Dr. Frank Zöllner
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Di 17:15-18:45 Seminarraum 15 ab 25.10.22
Kursbeschreibung	Die Veranstaltung ist an der Schnittstelle zwischen kunsthistorischer Praxis, Geschichte und Theorie angesiedelt, es vereint also den Blick auf ausgewählte Beispiele der Authentifizierung mit einer Reflexion über deren historische Bedingtheit und ideologische Grundierung. Ein kleiner Teil des Seminars soll nach Möglichkeit im Museum oder in einer Sammlung vor ausgewählten Originalen stattfinden. Für den Rest des Semesters stehen folgende Positionen im Mittelpunkt: die Methode Giovanni Morellis und deren Rezeption und Kritik (z.B. durch Carlo Ginzburg) sowie die Ausführungen Max J. Friedländers und deren historischer Kontext. Zur Diskussion im Seminar stehen u.a. folgende Fallbeispiele: Der „Holbeinstreit“; Sandro Botticellis „Mann mit der Medaille“ und weitere Neuzuschreibungen; die Raffael zugeschriebene „Hl. Familie mit dem Lamm“; die sog. „Rothchild-Bronzen“ und der sog. „Fifth Avenue Cupid“ mit ihren

Zuschreibungen an Michelangelo. Zudem wird es um den kürzlich Leonardo da Vinci zugeschriebenen „Salvator Mundi“ gehen sowie ausgehend von diesem Beispiel um die aktuellsten Methoden der Authentifizierung von Kunstwerken und um die Bedingungen des globalen Kunstmarktes. In diesem Zusammenhang ist der Besuch einer internationalen Tagung zum „Salvator Mundi“ verpflichtend, die in Leipzig vom 13. bis zum 15. Oktober d.J. im Vortragssaal der Universitätsbibliothek stattfindet. Leistungsnachweise: Kurzreferat, Gruppenarbeit und Hausarbeit.

Organisatorisches

Literatur

Auswahl: Max J. Friedländer, Von Kunst und Kennerschaft, Leipzig 1992 (zuerst englisch 1942, PB-Ausgabe digital unter Archive.org); Michael Hatt/ Charlotte Klönk, Art History: A Critical Introduction to Its Methods, Manchester 2006, S. 40-64 (Kap 4, Connoisseurship); Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft, Stuttgart 2019, Stichwort „Kennerschaft und Zuschreibung“, S. 216-219 (Bernd Lindemann); David Ekserdjian, What’s in a Name?: Emulation and the Hazards of attribution, in: Artibus et historiae, 42 (83), 2021, S. 277-295.

03-KUG-1206.ÜB01 Theorie und Methoden

03-KUG-1206.ÜB01 Grafikserien nach Maarten van Heemskerck aus der ehemaligen Lehrsammlung des Kunsthistorischen Instituts

DozentInnen Dr. Christine Hübner & Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gærtringen

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 15:15-16:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22

Kursbeschreibung Die Kustodie | Kunstsammlung der Universität hat 1989 etwas mehr als 100 Kupferstiche, Radierungen und Lithografien aus der ehemaligen Lehrsammlung des Kunsthistorischen Instituts übernommen. Über ursprünglichen Umfang und Ordnung der Lehrsammlung des Kunsthistorischen Instituts, die während der Bombardierung Leipzigs im 2. Weltkrieg vermutlich weitgehend zerstört wurde, gibt es kaum gesicherte Informationen. Zu den bedeutendsten Beständen der ehemaligen Lehrsammlung zählt ein Konvolut niederländischer Druckgrafik nach Maarten van Heemskerck (1498–1574). Von diesem Bestand ausgehend soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit den oft komplexen christlichen und profanen Bilderserien und Allegorien im Medium der Druckgrafik erfolgen. Die Folgenhische s und Zyklen werden dabei zum einen ikonografisch und ikonologisch, d.h. in Hinblick auf die Bildinhalte, analysiert. Des Weiteren sollen technische Fragen der Druckgrafik, der Künstler, Drucker und Verleger aber auch des Sammelns und Ordne ns verhandelt werden. Im Zentrum stehen dabei die druckgrafischen Originale, anhand derer Terminologie, Arbeitstechniken und – methoden hinsichtlich der Gattung eingeübt werden.

Organisatorisches Prüfungsleistung: Referat (20 Minuten) in der Übung

Literatur

03-KUG-1301 Praktikumsmodul

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Prüfung Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)

Dauer / Startsemester 1 / WiSe 2022/23

03-KUG-1301.PR01 Praktikum (min. 4 Wochen)

03-KUG-1301.PR01	Praktikum (min. 4 Wochen)
DozentInnen	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	
Organisatorisches	
Literatur	

Kunstgeschichte, Master of Arts

03-KUG-0401	Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nadja Horsch
Prüfung	Essay (Bearbeitungsdauer 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-0401.SE01 Architektur und Urbanistik

03-KUG-0401.SE01	Architekturen, Ästhetiken und Funktionen des Speicherns: Bauten, Möblierung und Dekor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig
DozentInnen	Dr. Stephanie Jacobs & Dr. Arnold Bartetzky
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 11:15-12:45 Deutsche Nationalbibliothek ab 20.10.22
Kursbeschreibung	Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), 1912 in Leipzig gegründet, stellt mit ihren vier Erweiterungsbauten - der fünfte befindet sich derzeit in Planung - ein einzigartiges Bauensemble dar. Als „Gedächtnis der Nation“ und täglich wachsende Archivbibliothek konzipiert, ist die DNB seit den ersten Planungen von Oskar Pusch, dem Architekten des Gründungsbaus, auf Erweiterung angelegt. Das lässt sich nicht nur an der Außengestaltung des Baukomplexes ablesen, sondern auch an Inneneinrichtung, Dekor und Möblierung. In unserem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche in den Bauten der Nationalbibliothek am Deutschen Platz, bei der uns Dr. Stephanie Jacobs, Leiterin des dort ansässigen Deutschen Buch- und Schriftmuseums, die (zum großen Teil nichtöffentlichen) Wege weist. Im Mittelpunkt stehen die insgesamt neun Lesesäle aus 110 Jahren mit ihrer Innenarchitektur und bildkünstlerischen Ausstattung sowie die Bild- und Skulpturenprogramme. Aber auch die Geräte und Maschinen der Wissensspeicherung sind gestaltete Zeugnisse aus der wechselvollen Geschichte der DNB – seien es die Regalsysteme oder Karteikästen, die Rohrpost- und Telekommunikationsanlagen oder die Buchtransportanlage, die das Gebäude seit jeher wie ein Nervensystem durchziehen. Die Spurensuche nach ästhetisch-funktionalen Kontexten und historischen Schichtungen nimmt vor allem die visuelle Ausgestaltung des Hauses in den Fokus. An ihr lassen sich nicht nur die zeitgenössischen Vorstellungen von Stil, Funktion und Repräsentationsaufgaben der Nationalbibliothek ablesen. Die Bauten mit ihrer Ausstattung spiegeln auch eine Geschichte des Lektüreverhaltens im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert.
Organisatorisches	Treffpunkt: Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig, Foyer im Historischen Bibliotheksgebäude
Literatur	Langer, Alfred: Die Deutsche Bücherei in Leipzig: Architektur und künstlerischer Schmuck (Stätten sächsischer Kunst und Geschichte., Beucha: Sax-Verlag 1998; Hettlage, Bernd: Deutsche Nationalbibliothek Leipzig, Deutsche Nationalbibliothek

Frankfurt am Main. Architekturführer. Berlin: Stadtwandel-Verlag 2012; Umschlag, Hülle, Inhalt. Erweiterung Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig. Hg. von der Deutschen Nationalbibliothek und dem Landesamt für Steuern und Finanzen des Freistaates Sachsen. Ostfildern: Hatje und Cantz 2011; Ein neues Haus der Bücher (Architekturwettbewerb zum 4. Erweiterungsbau der Deutschen Bücherei Leipzig). Hg. von der Deutschen Bibliothek. Berlin: Jovis-Verlag 2004; Flachowsky, Sören: "Zeughaus für die Schwerter des Geistes": die Deutsche Bücherei in Leipzig 1912–1945. Göttingen: Wallstein-Verlag 2020; Rau, Christian: "Nationalbibliothek" im geteilten Land: die Deutsche Bücherei 1945–1990. Göttingen: Wallstein-Verlag 2020.

03-KUG-0401.VL01 Architektur und Urbanistik

03-KUG-0401.VL01	Lateran versus Vatikan: Primatanspruch und Kunstpolitik in Rom, 313-1650
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 13:15-14:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22
Kursbeschreibung	Unter Kaiser Konstantin dem Großen wird zu Beginn des 4. Jahrhunderts die Wandlung Roms zur "Roma christiana" und zum Zentrum des Kirchenstaates eingeleitet. Zwei Orte spielen dabei über Jahrhunderte eine herausragende Rolle: einerseits der Lateran, erster Amtssitz des Papstes als Bischof von Rom und Standort der ältesten "offiziellen" christlichen Kirche, der von Konstantin ursprünglich dem Salvator geweihten Basilika San Giovanni in Laterano; andererseits der Vatikan mit der ebenfalls konstantinischen Basilika über dem Grab des Hl. Petrus und dem später als päpstliche Hauptresidenz genutzten mittelalterlichen Palastkomplex. Die abwechselnde Privilegierung und Präferenz dieser beiden Zentren von Seiten der Päpste, ihre Rolle im päpstlichen Zeremoniell und ihre Popularität bei den Rompilgern spiegeln sich über die Jahrhunderte in zahlreichen prestigeträchtigen Bauaufträgen und Ausstattungsmaßnahmen: von den konstantinischen Kirchenstiftungen über die mit weltlichen Vorbildern konkurrierenden Raumprogramme der Palastarchitektur bis hin zur Propagierung von Ikonen und Reliquien. Neben den Päpsten treten zudem die jeweiligen Kapitel, Kardinalprotektoren, Bruderschaften und private Stifter als Akteure im Konkurrenzkampf zwischen Lateran und Vatikan auf. In der Vorlesung werden die wichtigsten Bau- und Ausstattungskampagnen sowohl am Lateran als auch am Vatikan alternierend vorgestellt und die Bezüge und Konkurrenzen der jeweiligen Akteure untereinander als wichtiger Motor päpstlicher wie auch stadtrömischer Kunstpolitik herausgearbeitet. Ein weiterer Aspekt betrifft die sehr unterschiedliche Rezeptionsgeschichte der beiden Komplexe: Während der Vatikan bis heute auf dem Programm jedes Rombesuchs steht, fristet der Lateran eher ein Schattendasein, das seiner historischen Rolle und auch dem kunst- und kulturhistorischen Wert seiner Denkmäler keineswegs entspricht.
Organisatorisches	
Literatur	Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

03-KUG-0402	Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Essay (Bearbeitungsdauer 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-KUG-0402.SE01 Bildkünste

03-KUG-0402.SE01a	Comics im Kommunismus und Post-Kommunismus: Zwischen Propaganda und Subversion
DozentInnen	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mi 11:15-12:45 Seminarraum 15 ab 19.10.22
Kursbeschreibung	In den letzten Monaten hat sich die Russische Föderation von einem autoritativen zu einem totalitären Staat gewandelt. Wie im Stalinismus, als satirische Genres schlussendlich verboten wurden, geraten auch gegenwärtige russische Komiker:innen unter Druck. Im gleichen Zuge wird der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelensky, der vor seinem Amtsantritt als Komödiant, Kabarettist und Schauspieler in Satiren wie die Fernsehserie Diener des Volkes (2015) der Öffentlichkeit bekannt wurde, nicht nur in den russischen Medien dafür diffamiert. Die aktuellen Hintergründe des ambivalenten Umgangs mit der Komik und ihrer symbolischen Bildsprache verleihen der Erforschung von Comics im Kommunismus als Mittel der ideologischen Propaganda sowie der politischen Subversion neue Aktualität. Die Veranstaltung soll die Möglichkeiten und Grenzen comicartiger Unterhaltungsformate und ihrer visuellen Rhetorik ausloten, um die Gratwanderung zwischen Affirmation und Subversion genauer zu bestimmen. Dabei soll auch die unkritische, nostalgische Rezeption miteinbezogen werden, die populäre Medien aus der kommunistischen Vergangenheit zunehmend zu begehrten Objekten der Nostalgie macht. Ein Teil der Veranstaltung wird in Form einer Tagung und eines Workshops im Zeitgeschichtlichen Forum vom 2-4. Februar 2023 stattfinden.
Organisatorisches	
Literatur	Martha Kuhlman/José Alaniz: Comics of the New Europe. Reflections and Intersections. Leuven 2020; Robert Russell: Satire and Socialism. The Russian Debates 1925-1934. Forum for Modern Language Studies XXX/4, 1994, 341-354; Stephan Packard (Hg.): Comics & Politik /Comics & Politics. Berlin 2014; Petra Kock: Das Mosaik von Hannes Hegen. Entstehung und Charakteristika einer ostdeutschen Bildgeschichte. Berlin 1999; Mark Lehmsstedt: Die geheime Geschichte der Dgedags. Die Publikations- und Zensurgeschichte des „Mosaik“ von Hannes Hegen. Leipzig 2010; Zdravko Zupan: Die Geschichte der Comics in Serbien 1972-1975. Überleben im Kulturkampf. Übersetzt von Vesna Mors. Redaktion: Ralf Palandt, http://www.rastko.rs/rastko/delo/11612 , 22.11.2007.

03-KUG-0402.SE01b	Kunst und Zensur: Formen „Inquisitorischer Mentalität“ und Antworten der Karikatur
DozentInnen	Dr. Michael Scholz-Hänsel
Zeit/Ort	2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 9:15-10:45 Seminarraum 15 ab 20.10.22
Kursbeschreibung	Die aktuellen Ereignisse um die documenta fifteen haben das alte Thema Kunst und Zensur plötzlich auch bei uns wieder aktuell gemacht. Eine der wirksamsten Antworten auf Zensur liefert die Karikatur. – Im Seminar wollen wir das historisch angehen. Dabei würde ich gerne auf meine eigenen Stärken zurückgreifen. Diese liegen bei einem Artikel zur Kunstzensur (im Handbuch der Politischen Ikonographie) und beim Thema meiner Habilitation (Inquisition und Kunst). Also sammeln Sie bitte schon einmal alles was Sie dazu finden und beachten Sie den interessanten Aspekt der „Inquisitorischen Mentalität“; der durch sozialen Druck erzeugten Bereitschaft zur Selbstzensur. – Das Spektrum des Seminars wird so bekannte Namen, wie die von A. Carracci, Bernini, Gillray, Daumier, Heartfield, Franziska Becker, El Roto etc. umfassen, um nur einige zu nennen.. Eine aktuelle Ausgabe aller Cartoons des „New Yorkers“ gibt uns zudem die Möglichkeit neueren Tendenzen zur Schnittmenge zwischen harter politischer Karikatur und vermeintlich seichten Cartoons nachzuspüren. – Am Schluss werden wir dann hoffentlich besser ausgestattet wieder bei der documenta landen. Wie umgehen mit dem Vorwurf des Antisemitismus? Handelt es sich bei den umstrittenen

Darstellungen des Künstlerkollektivs Taring Padi um Kunst, Karikaturen oder um was sonst und kann das einfach so weg?

Organisatorisches

Literatur Eduard Fuchs: Die Karikatur der europäischen Völker von 1848 bis zur Gegenwart, Berlin 1903; Emile van der Vekene: Inquisition und Ketzerverbrennung in der Karikatur, Luxemburg, 2017; Uwe Fleckner, Martin Warnke und Hendrik Ziegler (Hrsg.): Handbuch der Politischen Ikonographie, München 2011 (Stichworte: Zensur und Karikatur); Bob Mankoff (Hrsg.): The New Yorker. Enciclopedia of Cartoons, New York 2018, 2 Bde.

03-KUG-0402.VL01 Bildkünste

03-KUG-0402.VL01 Visuelle Kultur im Kommunismus im transregionalen Vergleich

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Zeit/Ort 2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Di 9:15-10:45 Seminarraum 15 ab 25.10.22

Kursbeschreibung Mit der Gründung der Kommunistischen Internationale (Komintern) 1919 in Moskau, die sich bemüht hat, eine Weltrevolution auszulösen, wurden die sowjetische Ideologie und Ästhetik über verschiedene Netzwerke nach Westeuropa, Asien und Amerika exportiert. Das Ziel war es, das sowjetische Modell als „Sozialismus in einem Lande“ in andere Länder zu verpflanzen. Während in der ersten Phase versucht wurde, regionale Kader auszubilden, ist man in den 1930er Jahren dazu übergegangen, durch eigene Kader die Kontrolle auszuüben. Obwohl die Sowjetunion im Umgang mit andern Völkern in vielen Hinsichten das Erbe des russischen Imperiums antrat, inszenierte sich das multinationale Staat als Bekämpfer des Kolonialismus, Rassismus und Faschismus. In der Veranstaltung werden neben der Sowjetunion in der Periode nach der Oktoberrevolution, im Stalinismus sowie nach dem Zweiten Weltkrieg auch die Kunst in verschiedenen Ländern des Ostblocks sowie in anderen kommunistischen Ländern wie China und das abtrünnige Jugoslawien vorgestellt. Es wird gezeigt, dass es in kommunistischen Ländern nicht nur den Sozialistische Realismus, sondern auch modernistische Stile gab, die sich auf utopische Ideale des Kommunismus beriefen. In die Veranstaltung wird auch eine Tagung über Comics im Kommunismus: Zwischen Propaganda und Subversion am 2-4. Februar integriert, die im Zeitgeschichtlichen Forum stattfinden soll.

Organisatorisches

Literatur Aga Skrodzka/Xiaoning Lu/Katarzyna Marciniak (ed.): The Oxford Handbook of Communist Visual Culture. Oxford/New York 2020; Amelia M. Glaser/Steve S. Lee (eds.): Cominern Aesthetics. Toronto 2020; David Crowley (ed.): Socialist Spaces: Sites of Every Day Life in the Eastern Block. Oxford 2020; Beáta Hock/Anu Allas (eds.): Globalizing East European Art Histories. Rutledge 2018; Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung: Kommunismu jenseits Eurozentrismus (2019); Stefan Ripplinger: Kommunistische Kunst und andere Beiträge zur Ästhetik. Hamburg 2019.

03-KUG-0502 Forschungspraxis

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Nadja Horsch

Prüfung Projektarbeit

Dauer / Startsemester 2 / WiSe 2022/23

03-KUG-0502.SE01 Forschungspraxis

03-KUG-0502.SE01	Fürst Pückler richtet sich ein. Die Interieurs von Schloss Branitz
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	4 SWS / Wöchentlich 2 SWS Do 9:15-10:45 Seminarraum 14 ab 20.10.22
Kursbeschreibung	Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785-1871) war eine der schillerndsten Persönlichkeiten des an solchen nicht eben raren 19. Jahrhunderts. In der Kunstgeschichte ist der „grüne Fürst“ vor allem als Gartengestalter und -theoretiker bekannt. Zu Lebzeiten feierte er zudem Erfolge als Autor von Gesellschaftsporträts und Reiseberichten und machte durch seinen exzentrischen Lebensstil von sich reden. Nachdem sich Pückler – u. a. bei der Anlage des gigantischen Landschaftsparks in Bad Muskau – finanziell übernommen hatte und die Standesherrschaft Muskau 1845 verkaufen musste, wagte der betagte Fürst, maßgeblich unterstützt durch seine geschiedene Frau und Partnerin Lucie, nochmals einen Neuanfang auf dem väterlichen Gut Branitz bei Cottbus. Auch hier steht der Park im Zentrum der Aktivitäten, doch auch das Schloss verdient Aufmerksamkeit. Das von Pücklers Großvater Ende des 18. Jahrhunderts beauftragte Bauwerk ließ der Fürst umgestalten und nach seinen Vorstellungen ausstatten. Insbesondere die nach dem Tod Lucies 1854 entstandenen Interieurs – von der Ahnen- und Waffengalerie über eine Neobarock-Raumfolge bis hin zum orientalisierenden Raucherkabinett – spiegeln persönliche Interessen und ästhetische Vorlieben des Bauherrn und sind zugleich ein facettenreiches Beispiel für eine historistische Schlossausstattung. Im Zentrum der studentischen Forschungsarbeiten wird der in Schloss Branitz aufbewahrte Corpus der „Garde meuble“-Blätter stehen, einer Pariser Zeitschrift, aus welcher der modebewusste und frankreichaffine Pückler Anregungen für seine Raumausstattungen bezog. Ziel ist eine online-Ausstellung, in der die qualitätvollen kolorierten Lithographien präsentiert und kontextualisiert werden sollen. Ferner wollen wir uns mit weiteren offenen Fragen zu Mobiliar und Raumausstattungen von Schloss Branitz beschäftigen und uns ausgehend davon einen tieferen Einblick in Themen und Fragestellungen rund um die Wohnkunst und -kultur des mittleren 19. Jahrhunderts erarbeiten. Im Sommersemester 2023 wird zu diesen Themen ein wissenschaftlicher Workshop in Schloss Branitz stattfinden, auf dem auch die Studierenden ihre Forschungsergebnisse präsentieren.
Organisatorisches	
Literatur	Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

03-KUG-1504	Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Zöllner
Prüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23

03-AFR-1302.VL01 Postkoloniale Theorie

03-AFR-1302.VL01	Rassismus - Postkolonialität - Dekolonisierung. zum Stand der Debatte an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften (Symposium 11.-13.11.22)
DozentInnen	Prof. Dr. Rose Marie Beck; Dr. Armin Bergmeier; Jun.-Prof. Dr. Ingo Rekatzy; Dr. Ira Sarma; Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann; Prof. Dr. Frank Zöllner
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	Das Symposium (11.11. - 13.11.2022) ist aus einer Diskussion an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften darüber entstanden, wie die Lehrenden der Fakultät die aktuellen Debatten zu Rassismus, Postkolonialität und Dekolonisierung aufgreifen und diskutieren. Das interdisziplinäre Symposium dient dazu, sich über die verschiedenen Perspektiven zu verständigen und diese im

gemeinsamen Gespräch weiterzuentwickeln. Die Vorträge decken ein breites Spektrum an Zugängen (historisch, kunst-, kultur- und sozialwissenschaftlich), Regionen (Mittleuropa/Deutschland/Diaspora, Osteuropa, Ost- und Südasiens, Afrika, Naher Osten) und Themen ab. Im dritten Teil des Symposiums fragen wir auch nach dem Stand dekolonialer Praxis an der Fakultät (beispielhaft: Musikwissenschaft, Japanologie, Theaterwissenschaft, Afrikastudien, Ethnologie, Geschichtsdidaktik). Die Vorträge werden aufgezeichnet und stehen für die weitere Lehre auf moodle zur Verfügung.

Organisatorisches

Raum: HS 2.010 im GWZ, Beethovenstraße

Literatur

03-KUG-1504.SE01 Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

03-KUG-1504.SE01

Black & White

DozentInnen

Prof. Dr. Frank Zöllner

Zeit/Ort

2 SWS / Wöchentlich 2 SWS Mo 17:15-18:45 Seminarraum 15 ab 24.10.22

Kursbeschreibung

Der Titel des Seminars ist insofern irreführend, als es nicht um eine stereotype Zuweisung von entweder „schwarz“ oder „weiß“ geht (wie in der sprachlichen Metapher „Schwarz-Weiß“), denn es gibt in der Kunstgeschichte eigentlich keine Darstellungen von „schwarzer“ oder „weißer“ Hautfarbe. Diese Taxonomie ist ein Konstrukt. Es geht unter dem Titel „Black & White“ vielmehr um die Ambivalenz, die oft in jenen Darstellungen steckt, und um die Ambivalenzintoleranz bei ihrer Betrachtung. Zudem geht es um „Handlungsräume“ (Sölch) der Kunst und der Kunstgeschichte unter dem Primat ethischer Postulate. Wie das im Einzelnen zu beurteilen ist, lässt sich am besten in einer genauen Auseinandersetzung mit den infrage kommenden Kunstwerken selbst und ihren Kontexten entscheiden. Folgende Themenkomplexe und Beispiele sind dafür vorgesehen: Der Hl. Mauritius; die Königin von Saba; Dreikönigsdarstellungen; Moriskentänze; Darstellungen von Sklaven; Sklavendenkmäler und abolitionistische Werke und Mahnmale; die sog. „Schwarze Venus“ und ihre Rezeption; Jean-Baptiste Carpeaux's sog. „Negresse“; die museale Praxis im Umgang mit rassistischen Werken bzw. Werktiteln. Ein kleiner Teil des Seminars soll in Zusammenarbeit mit Museen und Sammlungen gestaltet werden.

Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzung: Referat und Hausarbeit

Literatur

Hans-Joachim Kunst, *der Afrikaner in der europäischen Kunst*, Bad Godesberg 1976; Paul Kaplan, *The Rise of the Black Magus in Western Art*, Ann Arbor 1985; Elmer Kolfin/ Esther Schreuder (Hg.), *Black is Beautiful: Rubens to Dumas*. Ausstellungskatalog, De Nieuwe Kerk Amsterdam, Amsterdam 2008; David Bindman/ Henry Louis Gates (Hg.): *The Image of the Black in Western Art*, Vol. II – IV, London 2010-2012; Elisabeth McGrath/ Jean Michel Elizabeth (Hg.), *The Slave in European Art. From Renaissance Trophy to Abolitionist Emblem*, London/Turin 2012; Anna Greve, *Farbe – Macht – Körper. Kritische Weißseinsforschung in der europäischen Kunstgeschichte*, Karlsruhe 2013; Viktoria Schmidt-Linsenhoff, *Ästhetik der Differenz. Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert* (Bd. 1), Marburg 2014; Adrienne Childs/ Susan H. Libby (Hg.), *The Black Figure in the European Imaginary*, London 2017; Paul H. Kaplan, *Black Women in Early Modern European Art and Culture*, 2021; Brigitte Sölch, *Ethik statt Moral? Nachdenken über Handlungsräume der Kunst am Beispiel von Sklav*innenmonumenten*, in: *21: inquiries into art, history, and the visual* 3 (2), 2022, S. 443-510.

03-KUG-1507	Wissenschaftskompetenz
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Mündliche Präsentation (20 Min)
Dauer / Startsemester	2 / SoSe 2022

03-KUG-1507.SE01 Wissenschaftskompetenz

03-KUG-1507.SE01a	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Frank Zöllner
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1507.SE01b	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1507.SE01c	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1507.SE01d	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1507.SE01e	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Evelin Wetter
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1507.SE01f	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Dr. Michael Scholz-Hänsel
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	
Literatur	

03-KUG-1508	Praktikum - Kunstgeschichte in der Praxis
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2022/23